

GEN-TRANSFER



Immer erstaunlicher ist es, was Lautsprecher für unter 2000 Euro das Paar für eine Klangqualität abliefern. Ein überzeugendes Beispiel dafür ist die Standbox **Canton Chrono 90 DC**, die mit Spitzentechnik zum moderaten Preis um die Gunst der Käufer buhlt.

Von Michael Lang

Ja, wenn ein nahezu unbegrenztes Budget zur Entwicklung eines Spitzen-Lautsprechers zur Verfügung steht, sprühen mächtig viele kluge Köpfe voller Ideen, um ihrem Klangideal möglichst nahe zu kommen. Doch wie sieht es aus, wenn die Aufgabe lautet, einen richtig gut und erwachsen klingenden Lautsprecher entstehen zu lassen und dabei die Familienkasse nicht über Gebühr zu belasten?

Frank Göbl, Entwicklungsleiter bei Canton, wurde mit seinem Team vor genau diese so ehren- wie anspruchsvolle Aufgabe gestellt, als es darum ging, eine neue Chrono-Serie vom Stapel laufen zu lassen.

Grundsätzlich fällt es natürlich keinem Entwickler leicht, Abstriche an Dingen vornehmen zu müssen, die man grundsätzlich als richtig erkannt hat. Und doch ist Abspecken angesagt – wobei man versuchen muss, so zu sparen, dass die klanglichen Einbußen im normalen Alltagseinsatz möglichst nicht auffallen.

In der Tat lässt sich bei der Behausung von Chassis und Weiche eine Menge Geld einsparen, wenn man, statt ein theoretisches Ideal anzustreben, mit einem gewissen Pragmatismus an die Sache herangeht und sich eingesteht, dass es auch mal eine Lösung knapp unterhalb des Optimums sein darf.

Folie statt Furnier

So hat man es auch bei der Chrono-Serie gemacht. Statt Echtholzfur-

nier oder aufwendiger Hochglanzlackierungen gibt es eine ziemlich dicke Folierung des Gehäuses, welches selbst zwar etwas dünner ausgefallen ist als in den teuren Canton-Serien, aber dennoch keinesfalls zur Riege der Klapperkisten zählt. Dank klug eingesetzter Versteifungen ist ein ziemlich unnachgiebiges, stabiles Zuhause entstanden, um den von den

Nicht gespart hat Canton bei den Chassis, bekannt und bestens beleumundet aus der hochpreisigeren Vento-Serie des Herstellers

Chassis erzeugten Kräften Paroli zu bieten. Ein weiterer Kostenfaktor ist die Gehäuseform. Je origineller und ausgefallener diese ist, desto mehr Arbeit hat ein Schreiner bzw. die von ihm bedienten Maschinen. Arbeitsstunden des Handwerkers fallen ebenso wie die Maschinenzeiten damit teuer aus. Naheliegender also, dass man im Tausch auf eine Strategie setzt, die auch anderswo erfolgreich zum Einsatz kommt: schnell und in gleichbleibend hoher Qualität zu fertigende Gehäuse mit geraden Linien.

Nicht sparen wollte man hingegen bei den anderen Zutaten: Die Chassis sind bereits aus Cantons Vento-Serie bekannt und bestens beleumundet, und auch die Weichentechnik mit hochwertigen Bauteilen, größtenteils „Made in Germany“, kann sich sehen lassen.

Stichwort

Gruppenlaufzeit

Die Zeit, die das Signal für jede Frequenz vom Anschlussterminal bis zum Abstrahlmoment in einer definierten Entfernung benötigt.

Die sogenannten „Double Cone-Membranen“ der Mittel- und der beiden Tieftöner bestehen aus einem Alu-Titan-Gemisch, während die 25 Millimeter durchmessende Hochtontkalotte aus einem Alu/Mangan-Gemisch besteht.

Interessantes Detail am Rande: Canton verzichtet bei den Hochtönern

hohem Schalldruck selbst im Bassbereich fähig bei gutem Wirkungsgrad, geringe Verzerrungen und ein ausgewogener Frequenzgang.

Um dem gerecht zu werden, mussten bei der Berechnung beispielsweise der Filterauslegung sowohl elektrische als auch mechanische Parameter berücksichtigt werden. Und selbstverständlich griff man auch für die Chrono 90 auf die bewährte DC-Technik zurück, die hier nicht für Gleichstrom steht, sondern für „Displacement Control“ und den Frequenzbereich unterhalb der Nutzfrequenz der Basschassis ausfiltert. Ergebnis: kraftvoller, verzerrungsarmer Bass und hohe Belastbarkeit.

Um zu prüfen, inwieweit sich Theorie und Praxis voneinander unterscheiden oder ähneln, bekamen die hessischen Lautsprecher ein schönes Plätzchen im Hörraum, wo sie von testbewährten Komponenten ihre Signale empfangen. Den Auftakt machte Stevie Wonders Klassiker „Isn't She Lovely“ vom Jahrhundert-Album „Songs In The Key Of Life“, interpretiert von Livingston Taylor. Die Chrono 90 DC nahm sich dieser Aufgabe mit großer Spielfreude an, klang luftig, leicht und entspannt. Taylors Stimme wurde voluminös und sonor wiedergegeben, die Gitarre präzise fokussiert abgebildet, die Anschläge und Zupfgeräusche gut reproduziert. Das Klangbild wirkte kraftvoll, ohne ungebührlich aufzudicken, und selbst die kritischen Flötentöne brachte die Canton angenehm und ohne Schärfe zu Gehör.

Auch Popmusik moderner Prägung stand auf dem Programm, Lana del Rays neuestes Opus „Dark But Just A Game“ hat mächtig Tiefbass-Energie. Die Canton machte daraus kein laues Lüftchen, sondern schob die Energie kraftvoll, sauber und ohne hörbare Verzerrungen in den Raum, ohne die charakteristische, hier geradezu zerbrechlich wirkende Stimme der Künstlerin zu vernachlässigen.

Bei der preislich und klanglich ehrgeizigen Zielsetzung musste sich das Entwickler-Team um Frank Göbel einiges einfallen lassen

auf eine sonst häufig vorzufindende Kühlung mit Ferrofluid. Die gesamte Konstruktion des Hochtöners und seine Abstimmung mit der Frequenzweiche sowie der angedeutete kleine Hornvorsatz sorgen dafür, dass alle gewünschten Eigenschaften erreicht werden, als da wären: hohe Belastbarkeit, gleichmäßiges Abstrahlverhalten aller Chassis zueinander sowie eine gute **Gruppenlaufzeit**.

Chassis aus der Vento

Dafür mussten Frank Göbl und sein Team sich bei der Frequenzweiche einiges einfallen lassen, schließlich war die Zielsetzung neben den oben beschriebenen Eigenschaften trotz der Preisklasse mehr als ehrgeizig: zu

Solides Bi-Wiring-Terminal für Bananas oder Kabelschuh. Die Blechbrücken sollte man im Single-Wire-Betrieb durch Kabelbrücken ersetzen. Stabiler Sockel mit höhenverstellbaren Spikes zur Entkopplung



Purer Klang

217 PLATTENSPIELER VON BURMESTER

Seit 1977 fertigt Burmester Audiokomponenten in traditioneller Handarbeit und macht den puren Klang der Musik erlebbar.

Mit dem neuen 217 bringt Burmester den Schallplattenspieler zur beliebten Top Line auf den Markt. Neben der intuitiven Bedienbarkeit lässt die sorgfältige Auswahl der Komponenten ein pures Klangerlebnis entstehen, das sich technisch durch Präzision sowie einem optimalen Rundlauf und exzellente Feinmechanik auszeichnet.

Ab Oktober bei Ihrem Fachhändler erhältlich. Mehr Informationen online.

WWW.BURMESTER.DE



Mehr als Pop & Rock

Ein kurzer Schwenk in die für FONO FORUM-Leser wichtigen Jazz- und Klassik-Gefilde, die sich signifikant von denen in der Pop- und Rockmusik unterscheiden, da Verfremdungen, elektronische Verfälschungen und Trickereien am Mischpult dort eher die Ausnahme sind.

Bei Glenn Gould mit den Goldberg-Variationen spielte die Chrono in ihrer Preisklasse zwar die erste Geige, aber es fehlte am letzten Rest Detailfreude, Offenheit und Körperhaftigkeit. Doch bleibt festzuhalten, dass sie ihre Aufgabe sehr gut erledigte.

Bereits bei gedämpfter Zimmerlautstärke wurden Zusammenhänge deutlich, wobei nicht das Allerletzte an Impulsivität und Präzision – wie von teuren Spitzenboxen – herausgekitzelt wurde, aber das wäre auch ein Wunder. Angesichts des Einstandspreises muss man dem Lautsprecher wirklich eine überragende Klangqualität attestieren.

Totos Hit „Africa“ erklang mit mächtig schiebendem, sattem und saftigem Bass und vermittelte ein ungeheimes hohes Spaßpotenzial, auch wenn der obere Bassbereich etwas zu prononciert und mit leicht verwischenden Konturen die Aufmerksamkeit etwas mehr als gebühlich auf sich lenkte. Dennoch: ein detailreiches, sehr homogenes Klangbild, wie man es auch in höheren Preislagen längst nicht immer zu hören bekommt – und das so gar nichts mehr mit dem einstmals zunächst beliebten, dann verpönten „Taunussound“ zu tun hat.



Akustisch nahezu ohne Einfluss, optisch aber akzentuierend – die Bespannung

Friday Night ...

Nach einigen weiteren Ausflügen in unterschiedlichste Genres landeten wir schließlich bei einer Aufnahme, bei der die beiden Künste – Interpretation und Aufnahme – auf Augenhöhe waren und in beiderlei Hinsicht vollends begeisterten: Larry Coryell und Philip Catherine, live aufgenommen in der Berliner Philharmonie, beweisen hier, dass sie nicht nur als herausragende Solo-Gitarristen, sondern

auch als Team das Publikum von den Sitzen holen und zu Begeisterungstürmen hinreißen können. Hört man „Manha de Carnaval“ oder „Jemin-Eye'n“, begeistern diese beiden echten Könnern mit Virtuosität und dem Gespür, sich die Bälle im jeweils richtigen Moment zuzuspielen. Die mit recht viel Hall und einem eher runden Klangbild eingefangene Aufnahme erinnert in ihren besten Momenten an das legendäre „Friday Night In San Francisco“-Album, wenn auch beim Applaus klar wird, dass es klanglich noch etwas besser sein könnte, als es die Canton abzubilden in der Lage ist.

Auf jeden Fall ist die Box aus dem hessischen Mittelgebirge ein sehr spannendes und äußerst fair kalkuliertes Angebot, das es verdient, beim Händler des Vertrauens oder besser noch in den eigenen vier Wänden einer intensiven Hörprobe mit Ihrer Lieblingsmusik unterzogen zu werden. ■

CANTON CHRONO 90 DC

Preis: um 1900 Euro
(in Schwarz matt oder Weiß erhältlich)

Maße: 27 x 107 x 34 cm (BxHxT)

Garantie: 5 Jahre

Kontakt: Canton

Telefon: +49 6083 2870

Internet: www.canton.de

Fazit: Sehr universell und kraftvoll aufspielender Standlautsprecher. Auch bei geringer Lautstärke und in kleineren Räumen kommt er gut zur Geltung. Gespart wurde an Äußerlichkeiten, die Technik weitgehend aus der teureren Vento-Serie übernommen.

Ausstattung: Drei-Wege-Bass-reflexbox; Bi-Wiring-Anschlüsse; Bespannung abnehmbar; Spikes und Bodenplatte im Lieferumfang

KOMPETENZ, wenn es um HiFi geht

STEREO, das
Magazin für HiFi,
High End und Musik,
zeigt jeden Monat mit
Tests, Service und
Reportagen, wie
Musikhören noch
mehr Spaß macht

**Jetzt
neu am
Kiosk**



www.stereo.de



STEREO®

STEREO portofrei direkt beim Verlag bestellen.
Telefon 0 22 51/650460

Zusatzangebot & Dienstleistungen für Abonnenten gelten nur für Kunden der
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH

AUCH ALS E-PAPER

Einmal heruntergeladen – immer für Sie verfügbar.
Egal ob Smartphone, Tablet oder Computer.
Mehr Informationen zum Abonnement sowie
E-Paper auf www.nitschke-verlag.de